



Arzt on tour

Gehbehinderten und älteren Menschen kostet es viel Mühe und Zeit, eine Praxis aufzusuchen. Patienten mit seltenen Krankheiten, die regelmäßig einen Spezialisten in einem anderen Bundesland benötigen, können sich die häufigen Fahrten nicht immer leisten. Und in abgelegenen Gebieten möchte nicht jeder wegen leichter Bauchschmerzen gleich den Notarzt rufen. Abhilfe kann in diesen Fällen das High-End-Audio/Videosystem Cisco HealthPresence schaffen. Dieses besitzt Anschlüsse für Diagnosegeräte wie Thermometer und Stethoskop sowie einen Monitor zur Anzeige von Blutdruck, Temperatur und Puls-Oximetrie. Mit Cisco HealthPresence kann sich der Arzt mit dem Patienten, der beliebig weit entfernt sein kann, wie in einer Sprechstunde unterhalten und seine Vitaldaten erfassen.

In den USA wurde diese Idee in Form einer „rollenden Arztpraxis“ umgesetzt. Ein mit Cisco HealthPresence ausgerüsteter Lastwagen fährt durch dünn besiedelte Gebiete und verbessert die medizinische Versorgung vor Ort. Der Truck hält dazu an Bushaltestellen und Assistentinnen helfen Bürgern bei der Messung von Körpertemperatur, Blutdruck und Herztonen. Ein über das Konferenzsystem virtuell zugeschalteter Arzt bewertet die Vitaldaten und unterhält sich mit dem Patienten, so als ob er in seiner Praxis wäre.

Dadurch lässt sich die medizinische Versorgung in Amerika verbessern und Expertenwissen kann über größere Distanzen zu Personen gebracht werden, die sonst keinen Zugang dazu hätten. Das US-Unternehmen UnitedHealthcare, eine Tochter der UnitedHealth Group, bietet diese Dienstleistung im Rahmen des Programms „Connected Care“ an. In Kürze sollen auch in China Hightech-Busse mit Cisco HealthPresence durch die Lande rollen. Da es hier in vielen Gebieten noch keinen Internetzugang gibt, erhält jeder Bus eine Satellitenschüssel.

In Deutschland gibt es zwar noch keinen virtuellen Arzt on tour, doch lässt sich Cisco HealthPresence im Customer Briefing Center (CBC, <http://www.cisco.com/web/DE/uinfo/customer-briefing-center/customer-briefing-center.html>) in Eschborn bei Frankfurt am Main live erleben. Hier erhalten Ärzte, Krankenhausbetreiber und Interessenten kostenlos Einblick in das Konferenzsystem. Das St. Franziskus Hospital in Münster hat gemeinsam mit Cisco die Lösung vor kurzem auf der Cisco Expo 2009 in Hannover vorgestellt. Interessierte konnten sich bei einer Live-Demo davon überzeugen, wie die Collaboration-Lösung die Versorgung und Behandlung von Patienten entscheidend beeinflussen kann und deren Betreuung durch Ferndiagnosen erheblich verbessert.

Cisco HealthPresence kann nicht nur mobil, sondern natürlich auch stationär installiert werden, an für Patienten bequem zu erreichenden Orten. Dies können Krankenhäuser, Arztpraxen und Apotheken, aber auch Seniorenheime, Unternehmen, Schulen oder Einkaufszentren sein. Cisco HealthPresence lässt sich selbst in einer Privatwohnung installieren und nutzen, wenn der Patient regelmäßig von einer medizinischen Hilfe betreut wird.

„Auch die Anbieter von Gesundheitsdiensten profitieren von der Lösung“, sagt Thomas Mierschke, Managing Director Öffentliche Hand und Service Provider bei Cisco Deutschland. „So können Krankenhäuser und niedergelassene Spezialisten ihre Expertise einem größeren Patientenkreis effizienter anbieten. Folgevisiten und das Management chronischer Krankheiten werden deutlich effektiver. Dies vermeidet Komplikationen und akute Eingriffe, die bislang durch fehlende regelmäßige Überwachungsmöglichkeiten entstehen.“ Neben den geringeren indirekten Behandlungskosten durch die effizientere Patientenbetreuung spart die Lösung auch direkte Kosten, da für Ärzte Hausbesuche oder Fahrten zu anderen Arztpraxen und Krankenhäusern entfallen.

Cisco HealthPresence kombiniert bei kaum wahrnehmbaren Latenzzeiten hochqualitative Videoübertragung nach High-Definition-Standard in Lebensgröße mit Wideband Spatial Audio. HealthPresence basiert auf der Lösung Cisco TelePresence, die primär für virtuelle Meetings in Unternehmen entwickelt wurde. Für den Einsatz im Gesundheitswesen wurde die Lösung mit Anschlüssen für Diagnosegeräte oder Handkameras erweitert. Zusätzlich kann das Konferenzsystem mit Kartenlesern, biomedizinischen Identifizierungsgeräten, Signaturfeldern, Druckern oder anderen Anzeigeräten ausgestattet werden.